Bodensee-Informationsdienst (BI)
der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK)

Ausgabe 36/2007
Mittwoch, den 14. November 2007

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit an Bodensee, Hochrhein und Oberrhein vorbildlich für Europa

Wie das Staatsministerium in Stuttgart am 13. November 2007 mitteilte, sieht die Landesregierung von Baden-Württemberg die grenzüberschreitende Zusammenarbeit an Bodensee, Hochrhein und Oberrhein zwischen Baden-Württemberg und seinen Nachbarn als beispielhaft und als ein echtes Aushängeschild des Landes an. Dies erklärten Ministerpräsident Günther H. Oettinger und Europaminister Willi Stächele nach der Sitzung des Ministerrats am Dienstag (13. November 2007) in Karlsruhe.

Bereits vor eineinhalb Jahren hatte die Landesregierung von Baden-Württemberg eine neue Konzeption mit Eckpunkten für die weitere Entwicklung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in Baden-Württemberg vorgestellt. In seiner Karlsruher Sitzung, die am Dienstag (13.11.07) stattfand zog der Ministerrat jetzt eine erste Bilanz. Ministerpräsident Günther H. Oettinger und Europaminister Willi Stächele erklärten, es gelänge zunehmend die Grenzregionen zu Frankreich, der Schweiz und Österreich immer mehr als erstklassige Wissens- und Wirtschaftsräume zu etablieren.

Mit den Hochschulnetzwerken der IBH (Internationale Bodenseehochschule) im Bodenseeraum und EUCOR (Europäische Konföderation der Oberrheinischen Universitäten) am Oberrhein bestünden ausgezeichnete Wissenschafts- und Forschungsverbünde, denen mit Konstanz, Freiburg und Karlsruhe drei der vier Elite-Universitäten des Landes angehörten, sagte Ministerpräsident Oettinger. Die Entwicklungen zur Trinationalen Europäischen Metropolregion Oberrhein und im Rahmen der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK) stimmten ihn überaus optimistisch für die Zukunft der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, betonte der Ministerpräsident weiter.

Interreg Förderprogramme

Willi Stächele, Minister des Staatsministeriums und für europäische Angelegenheiten, hob die erheblich gestiegenen EU-Fördermittel hervor, die dem Grenzraum am Bodensee und entlang des

Rheins zugute kommen. Für die vergangene Förderperiode (2000 bis 2006) habe sich die Fördersumme noch auf rund 65 Mio. € belaufen. Für die Jahre 2007 bis 2013 stünden mit insgesamt rund 91 Mio. € immerhin 26 Mio. € zusätzlich zur Verfügung, erklärte Stächele und führte weiter aus, dass die EU-Kommission erst vor wenigen Wochen alle INTERREG-Förderprogramme für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit genehmigt habe. Für den Bodenseeraum würden zwischen 2007 und 2013 mit 23,8 Mio. € ein Viertel mehr als im abgelaufenen INTERREG-Programm zur Verfügung stehen. Am Oberrhein werde der für den gleichen Zeitraum bewilligte Betrag sogar um nahezu die Hälfte, d.h. auf rund 67 Mio. € ansteigen.

IGA 2017

In Bezug auf die Bodenseeregion, hob der Europaminister weiter hervor, stelle bereits jetzt die Internationale Gartenausstellung IGA 2017 ein wichtiges Thema dar, die unter dem Leitthema „Wasser verbindet“ im Jahr 2017 durchgeführt werden soll, und an der sich insgesamt 23 Kommunen aus Baden-Württemberg, Bayern, Österreich und der Schweiz beteiligen wollen. Stächele betonte, die IGA 2017 biete eine herausragende Chance, den Wirtschafts- und Tourismusstandort Bodenseeregion weiter zu entwickeln und einem internationalen Publikum die Spitzenqualität des Landes Baden-Württemberg zu präsentieren.

Impressum:
Der Bodensee-Informationsdienst ist ein Mediendienst der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK) - Kommission Öffentlichkeitsarbeit (Hrsg.)

Redaktion:
Andrea Beck-Ramsauer, Klaus-Dieter Schnell (verantwortlich),
Fon: 0049-(0)7531-52722 / Fax: 0049-(0)7531-52869, E-Mail: info@bodenseekonferenz.org

Vertrieb:
Geschäftsstelle der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK)
Benediktinerplatz 1 / D-78467 Konstanz oder Postfach 1914 / CH-8280 Kreuzlingen
E-Mail: info@bodenseekonferenz.org / Internet: www.bodenseekonferenz.org